

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

46

21. November 2021

98. Jahrgang

„Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht“ Zum Gedenktag der hl. Elisabeth von Thüringen am 19. November

Es gibt ‚gspässige‘ und sonderbare Heilige. Selbst Scheinheilige sterben nicht aus. Zur Gruppe der wahren Heiligen zählt Elisabeth von Thüringen, „aller Welt Törin“. Ihresgleichen gab es nicht viele im hohen Mittelalter, und so bleibt sie über die Konfessionsgrenzen hinweg eine herausragende Frauengestalt bis in unsere Gegenwart hinein.

Schade, dass uns kein Brauchtum das Leben von Elisabeth nahe bringt. Wie schön wäre es, wenn Menschen am 19. November Rosen (in Anlehnung an ihr Rosenwunder) teilen würden. Wie augenfällig wäre es, wenn am Namenstag der Heiligen die Tafelläden mit Lebensmitteln überhäuft würden.

Elisabeth war in der Tat besonders. Drei Eigenarten machten es ihr nicht leicht. Als ungarische Prinzessin wurde sie mit vier Jahren an den Hof von Thüringen gebracht, weil das ins Ränkespiel

der jeweiligen Eltern passte. Als 14-Jährige wurde sie ihrem Gemahl Ludwig verheiratet. Die beiden hatten Glück, denn sie liebten sich auch ohne das Machwerk der Kuppler. Als Frau am Hofe hatte sich Elisabeth unter die mittelalterliche Tugend der „māze“ – Selbstzucht – zu stellen. Das war ihr schlicht und ergreifend egal, denn „wie kann ich eine goldene Krone tragen, wenn der Herr eine Dornenkrone trägt?“. Elisabeth ließ sich von ihren Mägden mit Vornamen und Du anreden. Beim Essen fragte sie nach der Herkunft der Speisen. War etwas erpresst, wollte sie davon nicht essen: „Heute können wir nur trinken.“

Nach dem Tod von Ludwig ging Elisabeth mit ih-

ren Kindern, ein Junge und zwei Mädchen nach Eisenach. Ihr unbarmherziger Beichtvater Konrad von Marburg erkannte frühzeitig die Heilige in Elisabeth. Er, der „im Leben weder Liebe erfahren noch Liebe gespendet hat (W. Nigg)“, zwang Elisabeth zu einem ungesunden, asketischen Dasein,

zu einer, salopp gesagt, vermeintlich perfekten Selbstoptimierung unter dem Deckmantel des Glaubens. Elisabeth ließ sich Gott sei Dank nicht zerbrechen. Letztlich setzte sie ihren unbändigen Willen durch. Mit ihrem Witwengut finanzierte sie ein Hospital in Marburg, wo sie als Pflegerin arbeitete.

Kritisch anzumerken bleibt, dass sie sich voll und ganz in diesem Dienst aufgab. Andererseits hier vom „Auslösen der Person zum Werkzeug des Höchsten“ zu sprechen (Gertrud von le Fort), wird Elisabeth nicht gerecht. Sie erkannte, indem sie

den Armen gleich wurde, die für sie befreiende Wahrheit (Joh 8,32). Als Kollegin im Krankenhaus oder Seniorenheim wäre Elisabeth heutzutage mit ihrer radikalen Arbeitsmoral wohl nicht tragbar. Auch, dass sie ihre Kinder weggibt, um allein für die Kranken da zu sein, ist für uns befremdlich. Geschenkt – ihr Lebenszeugnis bleibt. Elisabeth stirbt mit 24 Jahren. Bereits vier Jahre später wird sie heiliggesprochen. Es heißt, dass Kaiser Friedrich II. im Mai 1236 bei der Überführung der Gebeine in die noch im Bau befindliche Elisabethenkirche in Marburg ihrem Sarg barfuß und in grauem Habit folgte.

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel



Foto: Image

Christkönigssonntag (B)

1. Les: Dan 7, 2a. 13b–14

2. Les: Offb 1, 5b–8

Ev: Joh 18, 33b–37

Samstag 20. Nov.

St. Michael

17.00 Gottesdienst Slowenen

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (W. Sedlmeier)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (A. Seelan)

Jugendkollekte

Sonntag 21. Nov.

St. Augustinus

09.00 Gottesdienst **entfällt**

St. Maria

09.30 Feierliche Wiedereinweihung der Marienkirche
Kirchenchor und Neue Töne
anschl. Stehempfang und
Nachmittagsprogramm
(Domkapitular Msgr. Dr. Stäps/W. Sedlmeier)

Ostalbkrankenhaus

09.00 Evangelischer Gottesdienst
für Patient*innen

St. Elisabeth

10.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion (B. Weissert)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (H. Knoblauch)

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier
mit der Band „St. Thomas on the rocks“
(A. Seelan / W. Fimpel)

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital.Gde
entfällt

St. Michael

10.30 Eucharistiefeier kroat.-dt.
(V. Koretić)

St. Maria

18.00 Gottesdienst „#song4u“

Heilig-Kreuz

19.00 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)

Samstag 20. Nov.

St. Bonifatius
18.30 † Nadja Malcher

Montag 22. Nov.

Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom
Les: Dan 1, 1-6.8-20
Ev: Lk 21, 1-4

St. Elisabeth
09.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz
17.00 Rosenkranz

Peter und Paul
18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 23. Nov.

Kolumban, Abt von Luxeuil und Bobbio
Les: Dan 2, 31-45
Ev: Lk 21, 5-11

St. Bonifatius
08.30 Eucharistiefeier

St. Maria
16.00 Rosenkranz

St. Michael
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 24. Nov.

Andreas Dung-Lac, Priester und Gefährten,
Märtyrer in Vietnam
Les: Dan 5, 1-6.13-14.16-17.23-28
Ev: Lk 21, 12-19

St. Maria
09.00 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranz

Peter und Paul
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Kaleidoskop

Wiedereinweihung der Marienkirche

am Sonntag, 21. November, mit einem feierlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Domkapitular Msgr. Dr. Heinz-Detlef Stäps.

Bitte beachten Sie die dann gültigen Corona-Regeln und die Veröffentlichungen auf unserer Homepage und in der lokalen Presse.

Um eine reibungslose Einlasskontrolle durchführen zu können, bitten wir Sie, dass Sie Ihren Impf-, Genesen- oder Testnachweis am Eingang zur Kirche griffbereit haben. Bitte kommen Sie rechtzeitig, damit am Eingang längere Wartezeiten vermieden werden können.



Seniorenachmittag in Peter und Paul

3. November – endlich wieder Seniorenachmittag! Frau Watzlawek und ihre beiden Helferinnen hatten die Tische herbstlich dekoriert. Doch es war alles ein bisschen anders, vor allem auch wegen des Coronavirus. Deutlich spürbar war bei den Besucher*innen, dass das gemeinsame Kaffeetrinken und vor allem das Schwätzle dazu vermisst worden war. So gab es einen unterhaltsamen Nachmittag, gewürzt mit gesungenen Chorälen, selbstverständlich mit Mund-Nasenschutz, begleitet von Frau Bender mit der Trompete. Mit einer Gute-Nacht-Geschichte haben sich die Senior*innen dann wieder auf den Weg nach Hause gemacht und den Wunsch zurückgelassen: Bitte, wenn möglich, wieder regelmäßig machen. Karin Fritscher



Bilder: Caroline Bender

Martinsfeier

Die Martinsfeier, die in anderen Zeiten vor dem Rathaus in Aalen und in der Innenstadt gefeiert wird, fand dieses Jahr auf dem Freigelände des Limesmuseums statt. Eine gute Wahl, wie sich nach der gelungenen Veranstaltung herausstellte. Im Vorfeld wurde spekuliert, wie viele Familien wohl den Weg zum Museum finden. Es waren sehr viele Kinderwagen unterwegs. Die Laternenschlangen vor der Corona-App-Stelle reichte bis hoch zur Stadthalle. Schließlich scharten sich über 250 Kinder und ihre Eltern um den Paradeplatz beim Museum. Der bot tatsächlich die historisch angemessene Kulisse für den römischen Soldaten Martin und seinen Begleiter. Im Schatten der eindrucksvollen Pferde wirkte der Bettler (Michael Fitzner) wirklich bedürftig. Die Jugendkapelle der Musikschule Aalen umrahmte die Feier mit Martins- und Laternenliedern. Die Spenden in Höhe von 390 € kommen den Klinikclowns im Ostalbklinikum zu Gute. Gebackene Gänse gab es dieses Jahr leider nicht. Hoffentlich wieder im nächsten Jahr, womöglich erneut an historischer Stätte. Wolfgang Fimpel



Bilder: PfarrbriefService

Spendenübersicht für die Renovierung von St. Maria

Kalenderwochen 41-45	
↑ Einzelspenden	1.200,00 €
	1.200,00 €
Ziel:	250.000,00 €
bisher erreicht:	177.962,85 €
Zum Spendenziel fehlen noch:	72.037,15 €

„Auf ein Wort“

Sonntag, 21.11., ab 9 Uhr mit Pastoralreferent Fimpel

YouTube: „Katholische Kirche Aalen“



Vorhinweis:
Fackelwanderung
in der Adventszeit
am Samstag, 04.12.2021
zur Sandbergkapelle

#song4u

Feiere dich und dein Leben im Gottesdienst mit einem Track aus den aktuellen Charts.

**Sonntag, 21.11., 18 Uhr
ausnahmsweise in der
Marienkirche!**

Wenn es dir gefällt, dann folg' uns auf instagram und facebook! Jeweils unter: song4u.aalen

„Der Tod ist nur die Brücke in ein neues Leben“

Aus guter Tradition möchte die Katholische Sozialstation St. Martin auch dieses Jahr wieder unseren verstorbenen Klient*innen und deren Angehörigen einen besonderen Gottesdienst widmen.

Dazu möchten wir ganz herzlich einladen. Der Gottesdienst findet am **Donnerstag, 25.11.2021, um 18.30 Uhr** in der Salvatorkirche statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen besinnlichen Gottesdienst mit Ihnen.

Im Namen der Sozialstation St. Martin
Jeanne Marzi/ Bereichsleitung

Liebe Mitglieder im MEF Salvator,

aufgrund der steigenden Corona-Zahlen möchte ich dieses Jahr keine MEF-Sitzung und keinen Adventsverkauf mehr durchführen. Der gesundheitliche Schutz liegt mir für uns alle am Herzen!

Trotz allem würde ich sagen, wir haben viel erreicht: angefangen von der großzügigen Spende, die wir vom Landratsamt erhalten haben, bis auf das schöne Priesterjubiläum von Pfr. Günther Freybler, die Hochwasserhilfe für das Ahrtal und jetzt noch die Spendenzusage von der Stadt Aalen über 2.700 € für Tansania.

Euch allen vielen Dank für das gute Miteinander, alles Gute und Gottes Segen!

Alexander Spilner

Donnerstag 25. Nov.

Elisabeth von Reute, Ordensfrau, Mystikerin

Les: Dan 6, 12–28

Ev: Lk 21, 20–28

Peter und Paul

17.00 Anbetung

Salvator

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier
Gedengottesdienst für die
Verstorbenen und deren
Angehörige der Kath.
Sozialstation St. Martin

† Katharina Staudenecker,
Theresa Staudenecker

Freitag 26. Nov.

Konrad, Bischof von Konstanz

Les: Dan 7, 2–14

Ev: Lk 21, 29–33

St. Thomas

15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

09.30 Rosenkranz

10.00 Eucharistiefeier

† Eberhard Irtenkauf und
Sohn Eberhard

St. Augustinus

18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

Schülergottesdienste

Mi 24.11. 07.45 und 8.30
Schillerschule

Seniorenwohnheime

KWA Albstift

Do 25.11. 15.30 Uhr
Gedengottesdienst für Bewohner
und Mitarbeiter im Festsaal

Beichtgelegenheit

von 17.00 – 17.30 Uhr in

Salvator (Sakristei)

Sa 20.11. Pfarrer Sedlmeier
Sa 27.11. Pfarrer Seelan

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Haushaltspläne für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 sowie die Jahresrechnungen 2019 und 2020 liegen zur Einsichtnahme auf

Der Gesamtkirchengemeinderat und die drei Einzelkirchengemeinderäte St. Maria, Salvator und St. Bonifatius haben die Haushaltspläne für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 verabschiedet. Das Dekanatamt des Kath. Dekanates Ostalb hat diese in der Zwischenzeit allesamt genehmigt. Festgestellt wurden von den Gremien auch die Jahresrechnungen für die Jahre 2019 und 2020.

Die Haushaltspläne mit den Steuerbeschlüssen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 sowie die Jahresrechnungen 2019 und 2020 der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Aalen und der Katholischen Kirchengemeinden St. Maria, Salvator und St. Bonifatius liegen zur Einsichtnahme der Kirchengemeindeglieder in der Zeit von Montag, 22.11.2021 bis Montag, 06.12.2021 – je einschließlich – im Pfarrbüro Kath. Kirche Aalen, Bohlstr. 3, 73430 Aalen während der Dienstzeiten auf.

Schuhaktion der Kolpingsfamilie



Die Kolpingsfamilie Aalen beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Schuhsammelaktion zugunsten der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung. Gebrauchte und noch tragbare Schuhe können am Sonntag, 28.11.2021 (1. Advent), vor und nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Marienkirche abgegeben werden. Bei Bedarf werden die Schuhe auch abgeholt (Tel.: 07361/45710, E-Mail: info@kolping-aalen.de).

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570



Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle Tel. 64209

**Wie feiern Christen
Weihnachten?**

Sie sind herzlich eingeladen zu unserem diesjährigen
interreligiösen Seminar

Referenten:
Evangelischer Pfarrer Manfred Metzger, Vortrag
Katholischer Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, Vortrag
Begrüßung durch Mehtap Derin

Mit musikalischer Begleitung
von Martin Kronberger und Yasin Öztürk
Moderatorin: Ana Requesens Moll, KEB

Freitag, 03.12.2021, um 18.30 Uhr

Meeting-ID: 853 6567 8846
Passwort 2021

oder direkt über den Browser eingeben:
www.zoom.aakademie.org





Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- mit Wasser aus den Quellen des Erlösers getauft wurden:
Paul Jenninger, Lina Maria Zimmermann und
Louis Mattheis
- ein besonderes Fest feiern dürfen:
Goldene Hochzeit am 20.11.:
Marianne und Joachim Pötig, Aalen
- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Helmut Merz, 91 Jahre
Helmut Wegner, 63 Jahre
Ivo Holzinger, 101 Jahre
Anton Blank, 70 Jahre
Richard Dussel, 79 Jahre
Rosalie Terczki, 82 Jahre

Kita Report

heute: **Kindertageseinrichtung St. Elisabeth**

- Im Herbst hat uns der Elternbeirat unserer Kita ein Kastanienbad organisiert. Alle Familien halfen mit, Kastanien zu sammeln, und die Kinder spielen gerne im Kastanienpool.
- St. Martin feierten wir dieses Jahr abends mit den Kindern unserer Kita. Unser Elternbeirat las und spielte die Mantelteilung, und auch die kleine Eule bekam ein Stück Mantel ab. Anschließend zogen wir mit den selbstgebastelten Laternen im Dunkeln durch den Garten.
- Unser nächstes Fest ist der Namenstag unserer Kita, am 19. November. An diesem Tag denken wir an die hl. Elisabeth. Freigiebig schenkte sie ihre Besitztümer, half den Armen und lebte auf diese Weise die Botschaft Jesu.

Weitere Infos zu den Einrichtungen erhalten Sie auf unserer
Homepage: katholische-kirche-aalen.de/KITAS



Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer Seelan
Tel. 07361 / 37058-223
arul.seelan@gmail.com

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Tel. +49 152 / 17851245
Mukendi.Sambay@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361 / 4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Gemeindereferentin Carmen Walter
Tel. 07361 / 37058-221
carmen.walter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 13.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do	15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria - Gemeindehaus

Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr

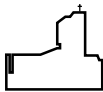


Salvator

In der kommenden Woche

Chor der Salvatorkirche

Der Chor hat beschlossen, wegen der steigenden Zahlen der an Coronaerkrankten oder -gestorbenen die Chorproben ab sofort bis auf weiteres auszusetzen.



st. maria

In der kommenden Woche

Chor „Neue Töne“

- Sa. 21.11. 14.30 Uhr Probe in der Marienkirche
- Mi 24.11. 19.30 Uhr Probe im GH St. Maria

Chor der Marienkirche

- Sa. 21.11. 14.30 Uhr Probe in der Marienkirche
- Probe donnerstags um 19.45 Uhr im GH St. Maria

Notizblock

Sonntag, 28. November

10.30 Uhr Kolpinggedenktag in St. Maria

Adventskranzaktion der Ministranten St. Maria

Die Ministranten bieten am So. 21.11., nach den Gottesdiensten in St. Maria und St. Elisabeth selbstgefertigte Adventskränze und Gestecke zum Kauf an. Der Erlös ist für die Minifreizeit im kommenden Frühjahr.

Krippenspielproben in St. Michael (Pelzwasen)

Termine:

Samstag, 04.12.2021, 10 Uhr
Samstag, 11.12.2021, 14 Uhr
Samstag, 18.12.2021, 10 Uhr
Kinder die mitmachen wollen melden sich bitte bei Frau Alexia Jankowski, Tel. 0176/84122952



st. bonifatius

In der kommenden Woche

Christkönig in St. Thomas

So. 21.11., 10.30 Uhr mit der Band „St. Thomas on the rocks“ mit Elementen aus der sogenannten Thomasmesse, für deren Vorbereitung wir im nächsten Jahr ein Team suchen.

Kirchenchor St. Bonifatius

Di 23.11. 19.15 Uhr Probe A-CHOR-DE im GH St. Ulrich

KGR

Di 23.11. 19.30 Uhr öffentliche Sitzung. Tagesordnung siehe Homepage: <https://katholische-kirche-aalen.de/verwaltung/gremien/> und Aushang in den Kirchen.

Bericht über die Klausurtagung des Kirchengemeinderats Salvator am 22. und 23. Oktober 2021 in Kirchheim

Der Kirchengemeinderat befasste sich bei seiner Klausurtagung mit der weiteren Entwicklung des Gemeindelebens sowohl in pastoraler als auch in spiritueller Hinsicht. Das Gremium erörterte hier verschiedene Möglichkeiten, wie das Gemeindeleben und die Begegnungen unserer Gemeindemitglieder untereinander intensiviert werden und wie ggfs. zusätzliche Begegnungen stattfinden könnten

Ein weiteres Thema war die Gebäudeentwicklung der gemeindeeigenen Immobilien. Ein besonderes Augenmerk galt hierbei dem renovierungsbedürftigen Salvatorheim. Es wurden verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Mit der Besichtigung des Zisterzienserinnen-Klosters Mariä Himmelfahrt in Kirchheim endete eine harmonische und inspirierende Klausurtagung.
Waltraud Enslé

Bericht zur Sitzung des KGR St. Maria am 9. November 2021

• In der vergangenen Sitzung haben wir uns mit dem letzten Feinschliff für die Eröffnungsfeier der Marienkirche befasst. Damit das Fest gelingen kann, werden noch HelferInnen gesucht. Auch für Kuchenspenden sind wir dankbar, diese können am Samstagmittag bzw. Sonntagmorgen im Gemeindehaus abgegeben werden. Beim Gottesdienst und beim anschließenden Fest gelten die allgemein gültigen Corona-Regeln. Nach dem Gottesdienst ist ein Stehempfang mit Sekt geplant, danach gibt es ein einfaches Mittagessen (warmer Leberkäs/Wecken, Käsewecken) und anschließend Kaffee und Kuchen. Ein abwechslungsreiches Programm folgt ab 13.30 Uhr, z.B. für Kinder eine Spielstraße und Basteln. Weihnachtliche Deko und Nützliches für den Alltag können beim reich bestückten Basar erworben werden, ebenso Kalender mit den Kirchen unserer SE und vieles mehr. Verschiedene Gruppen unserer Gemeinde werden auf Stellwänden ihre Aktivitäten vorstellen. Alle, die hoch hinaus wollen, können bei einer Turmbesteigung dabei sein. Den Abschluss des Tages bildet um 18 Uhr (ausnahmsweise in der Marienkirche) der #song4u-Gottesdienst. Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung unserer Kirche und hoffen,

dass es ein schönes und bereicherndes Fest wird!

• Fraglich ist es noch, ob es in St. Maria an Hl. Abend eine Krippenfeier geben wird. Für die Leitung des Spiels werden noch MitarbeiterInnen angefragt.

• Die Christmette an Hl. Abend in St. Maria wird um 21 Uhr beginnen. Somit gibt es in der Seelsorgeeinheit verschiedene Uhrzeiten, um an den Gottesdiensten teilnehmen zu können.

• Wir haben uns Gedanken gemacht, wie es mit dem Gemeindeaufbau nach der Renovierung der Kirche weitergehen kann. Ideen wurden gesammelt und darüber diskutiert, z.B. neue Gottesdienstformate, Familiengottesdienste, Kinderkirche (ist bereits geplant), Wiedereinführung des Gemeindefrühstücks, Bastelangebote/Spielenachmittage für Kinder, „Generationen-Treff“ mit interessanten Themen, „Kaffee-Plausch“, weitere Veranstaltungen des Förderteams St. Maria, Hocketse im neu gestalteten Innenhof, etc.

Was sicher schwierig sein wird, ist freiwillige MitarbeiterInnen zu finden, die sich dafür engagieren. Das Thema wird auch bei der KGR-Klausur im Januar besprochen werden.

• Weitere Sitzungstermine bis April 2022 wurden festgelegt.

Paula Mundus

Bericht zur Sitzung des Gesamt-KGR am 10. November 2021

Kirchenpfleger Steffen Prümmer stellte die Jahresrechnung für das Jahr 2020 vor. Das Gremium fasste den einstimmigen Beschluss zur Feststellung der Jahresrechnung im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt.

Im Rahmen der Herauslösung der Katholischen Gesamtkirchenpflege Aalen aus dem Verwaltungszentrum werden die Kirchenpflegegeschäfte wieder in die Verantwortung der Kirchengemeinde übergeben. In einem gemeinschaftlichen Kirchenpflegeamt wurden von der Gesamtkirchenpflege Aalen bisher auch die Gemeinden Wasseralfingen und Hofen mitbetreut. Durch die Umstrukturierung muss nun der zwischen der Gemeinde Wasseralfingen bzw. Hofen und der Gesamtkirchengemeinde geschlossene Vertrag zur Erledigung der Kirchenpflegegeschäfte gekündigt werden. Die betroffenen Gemeinden sind über den Prozess informiert, die

Vertragskündigung wurde vom Gremium einstimmig beschlossen. Als Vertreterin im Beirat des Katholischen Wohlfahrtsvereins Aalen und Hofherrweiler e.V. wurde Heike Kuschill benannt.

Das Kuratorium der Pflegestiftung Aalen wurde nach dem Ausscheiden von Diakon Michael Junge durch Martin Kronberger neu besetzt.

Die Vorsitzende des KGR Salvator berichtete zusammenfassend von den Vorstellungen und Ideen zur weiteren Nutzung des Salvatorheims, die der KGR Salvator auf seiner Klausurtagung diskutierte. Das Gremium bestätigte die in der letzten Sitzung vorgestellte und diskutierte Vereinbarung mit der Kongregation der Vinzentinerinnen von Untermarchtal zum Projekt „Betende Präsenz“ der Barmherzigen Schwestern in Aalen und beauftragte Pfarrer Sedlmeier zur Unterschrift.
Anne Henze

Zur Wiedereinweihung der Marienkirche

Architektur begeistert mich seit meiner Kindheit. Da sind Mauern, die Menschen vor Nässe, Kälte, Hitze und was auch immer schützen und werden zu Erlebnisräumen, die Behagen, Entsetzen oder Euphorie auslösen.

Großartige Kirchenbauten begleiteten mein Aufwachsen: die Basilika Weingarten, die ein gewaltiges Loblied auf Jesus den Erlöser anstimmt, und die Heimatkirche meiner Mutter Sankt Ulrich und Afra in Augsburg, die durch ihre Gräber der Heiligen von der Glaubenstreue in schwierigen Zeiten kündigt. Die Raumschöpfungen der Spätgotik und des Hochbarocks begeisterten mich und waren passende Inszenierungen für das, was ich spirituell fühlte. Aus diesem Grund war ich während meines Studiums öfters in der Bibliothek der Kunsthistoriker in Tübingen, um mehr zu erfahren wie Räume geschaffen werden und was ihre Gestaltung will.

Im Theologiestudium war es üblich, dass man ein vierwöchiges Gemeindepraktikum machen musste. Mir wurde dabei die Gemeinde St. Maria in Aalen zugewiesen. So zog ich dann im September 1981, also vor genau vierzig Jahren, in der Kocherstadt auf. Es war für mich etwas mühsam, als Praktikant immer nur mitlaufen zu dürfen, aber so erlebte ich zum ersten Mal eine KGR-Sitzung oder eine Krankensalbung. Von der Kirche hier hatte ich vorab gehört, dass sie ein Betonbunker sei, wie so viele. Ca. 500 Kirchen wurden in der Zeit von 1950 – 1975 in der Diözese Rottenburg gebaut. Der äußere Eindruck war dann entsprechend. Mit dem vielen aufgehäuften Beton konnte ich so recht nichts anfangen. Als ich aber den Innenraum betrat, war ich begeistert. Es war kein Verstehen, aber ein Wohlfühlen, eine Erhabenheit, eine Dynamik, die ich fühlte. Was für ein toller Raum dachte ich mir. Nach dem Praktikum war mir dann klar, von diesem neuen Bauen wollte ich mehr wissen. So ging ich in Tübingen auf die Suche nach einem Professor, der eine Diplomarbeit über den modernen Kirchenbau annehmen würde. Es war nicht ganz leicht, einen dazu breitzuschlagen, aber letztendlich gelang es mir, und so konnte ich mich während meines Studiums intensiv mit dem neuen Bauen beschäftigen. Ich staunte nicht schlecht, dass sich dann auf meine Nachfrage die Türen namhafter Architekturbüros auftaten und die Fragen des kleinen Theologiestudenten bereitwillig und ausführlich beantwortet wurden.

Vierzig Jahre später darf ich nun den Abschluss der Renovierung des Gemeindezentrums St. Maria mitfeiern und bin froh,



Bild: Monika Hirsche

dass dieses wirklich großartige Bauwerk wieder im neuen Glanz erstrahlt.

Was zeichnet nun aber dieses Ensemble des Architekten Beck-Erlang aus, dass der Kurator des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt, Oliver Elsner, es einen „BMW des Brutalismus“ nennt? Stadträumlich ist es ja etwas eingeklemmt. Die ehemalige Ausfallstraße wurde ja gekappt und so führt aus der Stadt nur noch ein Fußgängertunnel zur Kirche. Auf zwei Seiten umgeben die Bahngleise nach Stuttgart und Ulm die Gebäude. Und als ob die nicht reichen würden, sperrt die vielbefahrene Hochbrücke die Kirche nach Osten ab. Nur die Südseite liegt für den Betrachter offen, doch manchmal tun sich auch mitten in der Stadt Sichtachsen auf, die St. Maria wie einen Felsen im Meer der Verkehrswege erscheinen lassen. Steht man vor dem großen Gemeindekomplex, so weist einem das Vordach den Weg. Wie geöffnete Arme heißt es die Menschen zum Eintreten ein. Schwere, genietete Metalltüren, die nach der Renovierung wieder ihren alten Glanz erhalten haben, lassen an Tresortüren denken, die Kostbares schützen. Sind sie eine kleine Geste zur Tresorfabrik Ostertag, die früher in unmittelbarer Nachbarschaft war? Die Assoziation, dass sich Wertvolles hinter den Türen verbirgt, ist auf jeden Fall richtig: Iste locus a Deo factus est – Hier ist ein von Gott geschaffener Raum. Ein Raum, der wie ein Ausrufezeichen steht und sagen will: Gott ist da! JAHWE.



Bilder: Brigitte Dobler



Die Renovierung hat alte Sichtachsen und Lichtwege wieder freigelegt. Die Kirche öffnet sich in die Umgebung. Am Tage, aber noch besser, wenn die Kirche am Abend beleuchtet sein wird, kann der Flaneur in die Kirche schauen, Kreuz, Altar und Tabernakel sehen und nur durch eine Glasscheibe getrennt am Gottesdienst teilnehmen. Gerade dies war eine Forderung des Auslobungstextes des Architektenwettbewerbs, dass die Kirche einladend sein und sich besser zur Stadt hin öffnen solle. „Kommt und seht! Tretet ein!“ scheint die Kirche zu sprechen. Wer dann durch den Haupteingang geht, tritt in eine helle Vorhalle. Es öffnet sich der Raum in alle Richtungen. Neu ist der Blick in einen kleinen Innenhof, der früher durch mattiertes Glas blockiert war. An einer Wand hängt das Turmkreuz der alten Marienkirche. Ihr Taufstein wartet noch auf seine Renovierung und Neuaufstellung. Wir aber öffnen die Tür zur Kirche. Ein spektakulärer Blick öffnet sich jetzt dem Betrachter. Man findet sich nicht in einer statischen Halle vor, sondern wird in eine Bewegung hineingenommen. Wie Speichen, die auf eine Mitte zulaufen, so bewegen sich Betondeckenbalken aus dem Halbrund des Schiffs nach vorne. Dabei steigen sie an, knicken ab und gehen schließlich steil in die Höhe. Diese Dynamik erinnert an die bewegte und bewegende Architektur expressionistischer Kirchen (wir z. B. in Neu-Ulm St. Johannes). Die feiernde Gemeinde wird so zusammengeführt und auf ihre Mitte hin zentriert – zur Begegnung mit Jesus Christus in Wort und Sakrament. Bühnenartig ist der Altarbereich herausgehoben. Ein Wandteppich der Gottesmutter mit Kind, die von einer Mandorla eingerahmt werden und mit deutenden Symbolen umgeben sind, fängt den Blick ein. Dann werden die herausgehobenen liturgischen Orte wahrgenommen: Ambo (Wortverkündigung), Altar (Eucharistie), Tabernakel (Zelt Gottes unter den Menschen. ER ist gegenwärtig). Das Kreuz definiert den Ort: Hier wird das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi gefeiert. Die direkte, aber noch mehr die indirekte Lichtführung inszeniert, ja dramatisiert diese Orte. Versteckte Lichtquellen markieren diese liturgischen Orte. Je nach Tages- oder Jahreszeit entstehen immer wieder neue, überraschende Akzente. Eine mächtige Orgel gibt der Empore ein starkes,

eigenes Gewicht. Fast wie ein Nebenraum nimmt sich dieser Platz für Chor und musikalische Gestaltung der Gottesdienste aus. Dazwischen eingeklemmt und in seiner Bedeutung nicht stimmig gewertet der Taufstein, der im Nirgendwo zwischen Nebeneingang, Altarbereich und Orgelempore untergeht. Der Ort für das Taufsakrament ist eine Schwachstelle der Disposition von St. Maria. Die Bänke sind segmentbogenförmig wie in einem Parlament angeordnet. Hier haben alle den gleichen Rang, die gleiche Würde. Brüder und Schwestern, nicht Herren und Diener. An der Wand die Apostelfiguren aus der alten Kirche, die sich als Mitchristen in das Gottesvolk einreihen. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein Nebenraum ausgewiesen, der einen eigenen Charakter mit einem eigenen Fokus besitzt. Die sogenannte Werktagkapelle. Ihre Decke ist niedriger und doch monumental. Sie scheint als Scheibe zu schweben, und ängstlich fragt man sich, wie sie sich statisch überhaupt halten kann. Fenster aus der alten Kirche und eine Statue nehmen nochmals die Marienthematik auf. Ein steinerner Altartisch auf einer einstufigen Erhöhung schafft einen weiteren liturgischen Feierort. Leider fehlt ein kleiner Ambo, ein kleines Lesepult, so dass die Lektionare immer schwebend gehalten werden müssen. Die weite der Kirche tut der Intimität der Nebenkirche keinen Abbruch. Hier kann in kleiner Gemeinschaft wunderbar und gesammelt Gottesdienst gefeiert werden. Ganz geschickt und unspektakulär findet sich im hinteren Bereich dann ein Ort zur stillen Andacht. Dort findet man an der rückwärtigen Seite eines Pfeilers ein Vesperbild (Pieta). Wie oft habe ich dort schon die stillen Beter gesehen. Die brennenden Kerzen sind Spuren, dass sie hier gewesen sind.

St. Maria: Gottesdienstliches Zentrum der gleichnamigen Gemeinde, aber auch Geschenk an die Stadt. Ein Gotteshaus für alle. Offen zur Begegnung mit sich, mit den Mitmenschen, mit Gott. Die Türen stehen offen. Möge dieser Platz wie seit mehr als 150 Jahren ein Gnadenort zwischen den Verkehrswegen der Bahnhofsgegend bleiben!

Wolfgang Seidner



Alle Handwerker arbeiten unter Hochdruck um die letzten Arbeiten im Innenraum der Marienkirche bis zur Eröffnung abzuschließen.